

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Utrecht University Library – Collectie Kohlbrugge – III.B.18/1.10
Datum:	[1852]

10. Predigt über Hebräer 3,3.4

Der Apostel hat an die Hebräer geschrieben und so ist es auch für uns: Moses sei treu gewesen in dem ganzen Hause, und so wie Moses treu gewesen in dem ganzen Hause, ist auch Christus treu gewesen in seinem Hause. Auf dass wir nun aber eben das tun, was er schreibt in V. 1: „Nehmet wahr usw.“, geht er nun weiter und sagt dieser Mann Christus unser Herr ist größerer Ehre wert oder würdig gehalten d. i. Gott hat ihn mit Ehre und Herrlichkeit bekleidet, Gott hat sie ihm gegeben, wie er sie Mose nicht gegeben hat.

Moses ist einer großen Herrlichkeit würdig gehalten, das bezeugt, Paulus 2. Kor. 3,7, so dass das Amt Klarheit hatte, d. i. Glanz hatte, so dass die Kinder Israel das Angesicht Moses nicht sehen konnten, da er von dem Berge kam von wegen der Klarheit. Das hat aber aufgehört, denn Moses liegt begraben.

Das Amt des Gesetzes in der Wüste sagt: „Verflucht ist ein jeglicher, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben steht im Buche des Gesetzes, dass er es tue.“ Dieses hat aufgehört. Vielmehr hat das Amt usw. V. 8. – „Gerechtigkeit“ ist hier die Gerechtigkeit, welche vor Gott gilt. Moses hat Herrlichkeit und Ehre von Gott bekommen und er ist verklärt worden als der Prophet Gottes, da Gott diejenigen bestrafte, welche sich gegen ihn auflehnt, Bekehrte sowohl wie Unbekehrte, Aaron und Mirjam. War er solch einer Herrlichkeit würdig gehalten, so ist dieser Mensch Jesus Christus, *größerer Ehre würdig gehalten*.

Warum? Ich bleibe bei unserer Lutherischen Übersetzung. Moses machte einen Teil aus dem ganzen Hause, d. i. der Gemeinde der Kinder Israels, also das Haus, welches Gott gebaut in der Wüste, die Gemeine, seine Wohnung, der Tabernakel, die Stiftshütte, davon machte Moses einen Teil aus. Da ist aber der, *welcher es bereitet*, größerer Ehre wert. – Moses hat das Haus, wovon hier die Rede ist, nicht bereitet, denn was er getan, hat er auf Befehl und Anordnung Gottes, als Mensch, als armer Sünder, zur Errettung zu gleicher Zeit für seine Seele. Da mag er auch Baumeister heißen, wie sich Paulus auch so nennt, aber er gehört doch mit zu dem Hause.

Moses hat das Haus nicht für sich selbst gemacht, nicht die Gemeine zusammengebracht; er tat es durch Gott, der ihm Befehl gab. Wenn nun aber einer kein Haus baut aus eigener Autorität, dass er selbst darin wohnen bleibe, dann ist die Herrlichkeit dessen, der darin wohnt herrlicher denn dessen, der es gebaut hat. Wenn man einen Palast sieht, denkt man gleich: Wie mächtig muss der sein, der in solch einem Palaste wohnt.

Hier hat der Mann, der darin wohnt, das Haus aus eigener Autorität gebaut. Das hat Christus getan, der Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, der hat das Haus gebaut.

Die Kirche Gottes steht da von Anfang der Welt. Sie ist gebaut im Paradies, und war sie auch manchmal so klein geworden, dass sie unter einem Zelte wohnte, wie bei Abraham. Gott hat die Kirche doch bald wieder ausgebreitet. Und da er Israel aus Ägypten führte, hat er die Kirche in der Wüste dargestellt.

Wer hat sie bereitet? Jesus Christus. Da haben wir's, dass er um so mehr Würde an dem Hause hat, denn wir brauchen nur aufzuschlagen, wie es ging an seinem Hause. Allerwärts ist es nichts anders als Form des Gnaden-Bundes unter allerlei Bildern nach der damaligen Zeit eingerichtet, um

das Gläubige Volk dadurch zu lehren. Für die Unglauben war es ein schreckliches Joch, aber während dem war es für den Glauben lauter Herrlichkeit.

Moses musste einen Entwurf haben, wie das Haus sollte gebaut werden, und Gott sagte: „Siehe zu, dass du alles machst nach dem Bilde, das ich dir zeigte auf dem Berge.“

Gott gab ihm den Entwurf, – Gott d. i. das ewige Wort, wovon Johannes sagt: „Im Anfang war das Wort usw.“ So war Christus das ewige Leben ungeschaffene Wort des ewigen Vaters, Christus, welcher dem Moses alles zeigte durch seinen Engel auf der Berge Sinai, wie er es zu machen machen hatte, und das drückte nichts anders aus als Vergebung in dem Blute Christi für alle Sünden des Volkes, Abwaschung durch das einzige Opfer, und sodann die Gerechtigkeit, welche Christus darbrachte in der Auferstehung der Toten.

Moses bekam der Entwurf von *Christo* und nach dem er alles gemacht, kam er zu dem Volk, welches freiwillig war, alle Stoffe zusammen zu bringen, wovon das Haus gemacht wurde. Da hat Gott ihm weise Männer gegeben, welche den Heiligen Geist bekommen haben und so haben sie es gemacht nach dem Bilde welches ihnen Moses gab.

Nachdem alles fertig war, musste es versöhnt werden; es wurde übergossen mit Salböl; das Opfer stieg auf und der Herr kam in seiner Herrlichkeit und nahm Wohnung in dem Hause, so dass Moses und Aaron, wie die Priester, da Salomos Tempel erbaut war, es nicht darin aushalten konnten, denn die Herrlichkeit Christi hatte alles erfüllt.

So wurde auch das Haus Salomos gebaut. Da baute Christus durch ihn in einem Bilde sein Haus. Gott sprach zu David, so dass er im Heiligen Geist die ganze Skizze entworfen und er hat sie dem Salomo gegeben um es zu bauen. Da wurden die Kosten zusammengebracht und Gott gab abermals seinen Geist den Werkführenden. Als das Haus fertig war, ward es erfüllt von der Herrlichkeit. Moses und Salomo verschwinden bei solchem Bau. Aaron und die ganze levitische Schar können es in dem Tempel nicht mehr aushalten. Christus hat das Haus gebaut und Wohnung darin genommen.

Er ist nun selbst gekommen, da die Zeit erfüllet war, und nun haben aufgehört die Bilder und Schatten, und er selbst ist da. Wie hat er sein Haus gemacht? Nach der Macht des Vaters, die ihm gegeben ist, nach dem Entwurf des ewigen Friedensrats, nach dem Rate Gottes, wie er von Ewigkeit in ihm gelegen, dass in Christo alles wiederum zu einem Haupte sollte gebracht werden, dass es alles zusammengebracht und ein Haus sie, wovon er der Eck, Grund- und Schlussstein ist und so sammelt er die Adamskinder als tote Steine, macht sie wiedergeboren, um zu sein lebendige Steine, und damit baut er sein Haus, wie er gesagt auf das Bekenntnis: „Du bist Christus“, darauf gründet er die Gemeinde, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. – Er baut sein Haus und hat es gebaut bis dass alle gekommen sind zu der Fülle Christi, dass die Erkenntnis seiner Gnade und Liebe, wie er sein Blut zur Lösegeld gegeben hat für Verlorene, dass er die alle erfüllet habe und lebendig gemacht, – so ist Christus umso mehr aller Ehre würdig und so sollen wir wahrnehmen des Apostels usw. V. 1.

Wie war es möglich dass die Hebräer noch so hangen bleiben konnten an den Einrichtungen Moses, da sie doch wohl fühlten, dass man bei dem allem nicht zur Ruhe kommen konnte? Es lag daran, dass sie es nicht begriffen, dass Gott das alles zwar befohlen hatte, aber nicht als ob Gott sie durch den Buchstaben wollte selig machen, sondern dass sie Christum darin sehen möchten nach Geist, um in seiner Gnade errettet zu sein, um zu sehen, wie Christus das alles getan, und nicht wie Moses es alles gemacht. Es liegt noch an dem Unverstand, dass wir es bis jetzt noch nicht begreifen, wie man sich durch Moses abhalten lässt, dass man sagt: „Dieses und jenes hat Gott doch geboten, und weil ich es nicht getan habe, so ist keine Seligkeit für mich da!“ Da sollte man doch hingehen

und sich hinwerfen vor Gott, auf dass man so einhergehe an der Hand des Geistes in den Geboten Gottes.

Wen haben wir vor uns? Ist es wahr wahr, *dass ein jegliches Haus von jemanden bereitet wird?* Hat Mose nicht nach dem Äußeren das Haus in der Wüste bereitet, aber ist es nicht wahr, dass es einen gibt, der das *Gesamte* bereit hat, nicht den Himmel, die Erde, Sonne, Mond und Sterne, sondern wie ich es euch auslegte, Moses hat es bereitet, und das Volk hat es zusammengebracht, und wie das Inwen[dige] sein sollte, der Vorhang, auch wie der Hohenpriester hinein gehen sollte. Der es nun endlich bereitet hat, dass ein Haus dastehe im Geist, ist Christus.

Wer hat das *Gesamte* bereitet? Wir haben hier noch mehr. Gott ist es, der das *Gesamte* bereitet, dass und wie ein armer Mensch selig wird ohne Moses, ohne Werke an Gnade allein.

Amen.